

Ⓜ Demnächst erscheint:

Bröms * Marianne Mewis

..... Roman von

Umschlagzeichnung und Originaleinband von Gottfried Kirchbach

Geheftet 5 Mark

Ca. 25 Bogen

Gebunden 6 Mark

Die Brömse sind ein altes Hanseatengeschlecht und Peter Bröms, seines Zeichens Handelsherr und Senator, vereint in sich alle Fehler und Vorzüge der Ahnen, ein Original von ausgeprägter Eigenart. Verwegen und verschlagen, von durchdringendem Verstand und schlagfertigem Witz, mit einem mehr als robusten Gewissen ausgestattet, so lernen wir Peter Bröms kennen und sehen ihn in all seiner naiven Rücksichtslosigkeit und selbstverständlichen Unverfrorenheit, die vor nichts Halt macht. Und trotz all seiner Unaussehlichkeit ist er ein ganzer Kerl, vor dem man Respekt hat, trotzdem man ihn verachten müsste, dessen Persönlichkeit einen fesselt, trotzdem sie einem zuwider ist. Wie er mit seiner Frau umspringt, seinen Bruder verunglücken lässt, in seinem Neffen einen Cyniker, gleich sich selbst erzieht, sein Geschäft vernachlässigt — all das ist eigentlich unsympathisch, verletzend und doch erkennt man, welche starke und ausgeprägte Persönlichkeit dieser Bröms ist und findet es selbstverständlich, dass dieser Mann mit einem Ausnahmestab gemessen werden muss.

Die Charakterisierung dieser Hauptperson, das hanseatische Milieu, die lebensvollen Nebenfiguren, das pulsierende Leben der Handelszentrale und nicht zuletzt die spannende Handlung sind unbestreitbare Vorzüge dieses interessanten Zeitromans und erfüllen die grossen Erwartungen, mit denen man einen neuen Roman der rühmlichst bekannten Verfasserin des „grossen Pan“ entgensah.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich erneut das bekannte treffliche Buch derselben Verfasserin:

Der grosse Pan * Ein Ostmarkenroman 3. Aufl. Geh. 5 Mark * Geb. 6 Mark

Der kraftvoll geschriebene, packende Kulturroman hat eine glänzende Aufnahme bei der Presse wie im Buchhandel gefunden und ist wiederholt mit den reifsten Werken von Clara Viebig und Wilhelm von Polenz verglichen worden.

Vorausbestellungen bar mit 40% und 7/6

Dresden, September 1910

Carl Reissner